

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 3. Feber 1978, 7.45 Uhr:

Stauwirkung hat von Donnerstag auf Freitag unerwartet ergiebige Schneefälle gebracht. Der Zuwachs beträgt im Raum Arlberg - Lechtal 30 bis 50 cm, in den übrigen Nordalpen 15 bis 25 cm, im Alpeninneren aber nur bis 10 cm und die Südhälfte Osttirols ist niederschlagsfrei geblieben. Laut Wetterwarte ist heute mit der Nordwestströmung vor allem im Nordwesten und Norden des Landes mit ~~Schneefälle~~ weiteren Schneefällen zu rechnen.

Der ergiebige Zuwachs hat im Nordwestraum Tirols zu akuter Lawinengefahr geführt, Lawinenabgänge sind in allen bekannten Lawenstrichen möglich. Die örtliche Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen hat sich auch auf den übrigen Nordalpenraum ausgedehnt. In den anderen Landesteilen ist für hochgelegene Verkehrswege jedoch kaum Gefahr möglich.

In der vergangenen Woche haben außerordentlich starke Winde eine akute Schneebrettgefahr geschaffen. Diese extrem stör anfälligen Tribschneeanisammlungen sind zudem unter einer selbst vom Wind beeinflussten und noch laßilen Neuschneeshciht verborgen. Von Schitouren oberhalb der Waldgrenze muß allgemein, aber ganz besonders im Raum Arlberg - Lechtal, gringend abgeraten werden. Nur für alpin sehr erfahrene Schiläufer sind mit Vorsicht und unter Meiden schattseitiger Steilhänge einzelne Touren möglich.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom ... *Freitag 3. Juni 78, 8⁰⁰* ... Uhr:

Neuschnee: ... *ca. 10 cm, im Nordwesten Tirols sehr ergiebig*

Wind: ... *mäßig, zeitweise kräftig aus Nordwest*

Temperatur in 2.000 m: ... *-10 bis -6 Grad*

in 3.000 m: ... *-15 bis -12 Grad*

Wetterlage: ... *Durch Staulage im Alpenvorland*

... *mit nur geringen Schneeschauern*

Lawinensituation Straße: ... *Aus Steilflanken keine*

... *Rutschgefahr, Gefahr jedoch gering*

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

... *Abrute Schneebrettgefahr,*

... *schattseitige Steilhänge besonders*

... *störungsgefährlich*

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 3. Februar 1978

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In der zu Ende gehenden Woche haben die Berge Vorarlbergs und der Nordwesten Tirols sehr ergiebige Schneefälle bis über 1 m erhalten. In diesem Raum muß in allen Lawenstrichen mit teils großen Abgängen gerechnet werden, die für höhergelegene Verkehrswege Lawinengefahr bringen. Auch in den Nordalpen ist an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen strichweise mit einer örtlichen Gefahr zu rechnen. Die weiteren Schneefälle bewirken ein Andauern dieser Lawinengefahren.

Starke ~~Windverfracht~~ Windverfrachtung in dieser und in der vorangegangenen Woche haben im Tourengebiet zu einem labilen Schneedeckenaufbau geführt. Störanfällige Schneebretter sind vor allem an nordwest- über nordost- bis südostseitigen Steilhängen und besonders in Kammlagen anzutreffen. In Vorarlberg und im Nordwesten Tirols muß derzeit vom Verlassen gesicherter Pisten dringend gewarnt werden. In den übrigen Berggebieten ~~W~~ im Westen Österreichs ist die Schneebrettgefahr jedoch so akut, daß nur alpin ~~S~~ sehr erfahrene Schiläufer Touren unternehmen sollten. Auch in den Bergen im Osten und Süden erfordern Sch~~h~~uren und Tiefschneefahr~~en~~en Vorsicht und überlegte Wahl von Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

VORARLBERG:

Seit Mittwoch fielen in Hochlagen oberhalb 1000 m nochmals bedeutende Neuschneemengen. So erhielten das kleine Walsertal, das Arlberg- und Tannberggebiet 80 bis 100 cm, das Montafon und das große Walsertal 40 bis 60 cm Neuschneezuwachs. Zeitweise stürmische Winde aus Süd bis Nordwest haben neuerdings zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Damit ^{hat} ~~sich~~ sich im kleinen Walsertal, im Arlberg- und Tannberggebiet eine große allgemeine Lawinengefahr eingestellt. Aus Einzugsgebieten mit großen Triebsschneeansammlungen ist mit dem Abgang von Großlawinen bis auf höher gelegene Verkehrswege zu rechnen. In den übrigen Gebieten besteht eine ausgeprägte Schneebrettgefahr. Dies besonders an Hängen der Expositionen Ost bis Nord. Mit Fortdauer der Neuschneefälle ist mit einer weiteren Verschärfung der Lawinengefahr zu rechnen. Schifahren außerhalb sicherer Pisten ist derzeit zu unterlassen.

STEIERMARKE:

Auf heute erhielten die Steirischen Berge oberhalb 1000 m 5 bis 10 cm Neuschnee. Die Schneefälle waren in den Kammbereichen von starken Winden aus Südwest und Nord begleitet, wodurch in Windschattenhängen umfangreiche Schneeverfrachtungen stattfanden. In den Bergen der Steiermark besteht oberhalb rund 900 m eine mäßige Schneebrettgefahr, die von Touristen besonders an nordwärts-, ostwärts- und südostwärtsgerichteten Flanken Vorsicht verlangt.

SALZBURG:

Im salzburger Bergland ist mit einem langsamen Nachlassen der Schneefälle zu rechnen. Lebhaftige Nordwestwinde können in Kammlagen zu Schneeverfrachtungen führen. In Gebieten mit großem Schneezuwachs ist im Steilgelände mehrfach mit dem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen, die an exponierten Stellen auch hochgelegener Bergstraßen und Seitentäler gefährden können. Die Bedingungen für Schitouren sind in Höhenlagen weiterhin ungünstig. Zu der örtlichen Gefahr durch Lockerschneelawinen kommt im kammnahen Steilgelände aller Hangrichtungen eine oft schwer erkennbare Schneebrettgefahr. Von Schitouren im Hochgebirge wird derzeit abgeraten. Unternehmungen in mittleren Gebirgslagen erfordern ebenfalls große Vorsicht und überlegte Routenwahl.

OBERÖSTERREICH:

Der Neuschneezuwachs der letzten Tage wurde von Nordwest- und Südwinden zum Teil verfrachtet, sodaß sich unterhalb der Kammlagen Nordwest bis Südost gerichtete Hänge örtlich störanfällige Schneebrettlawinen gebildet haben. Zum Wochenende wird die Lawinengefahr zu nehmen, da auf besonnten Hängen mit Lockerschneelawinen gerechnet werden muß. Einzelne kleinere Lawinenabgänge bis in die Tallagen sind möglich. Schitouren sollten der herrschenden Lawinensituation angepaßt werden.